

Mehrwert für Betriebe und Nachwuchskräfte

Oliver Lemm ist Geschäftsführer eines Handwerksbetriebs in Voerde und Lehrbeauftragter für Unternehmensstrategie an der Hochschule Niederrhein. Das Triale Studium vermittelt aus seiner Sicht Inhalte, die nicht nur für die Studierenden, sondern auch für die Unternehmen ein echter Gewinn sind.



Zum Trialen Studium gehört neben der Gesellenausbildung und der Meisterschule als dritte Säule der Bachelor-Studiengang Handwerksmanagement – Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Niederrhein. Teilnehmende aus dem Handwerk bekommen bei erfolgreichem Abschluss dieses Studiengangs Teil 3 der Meisterprüfung erlassen, in dem regulär das wirtschaftliche Hintergrundwissen der Meisterschüler abgefragt wird.

Der Nutzen des Studiums führe aber noch viel weiter, sagt Oliver Lemm. Er unterrichtet im achten und neunten der insgesamt zehn Semester. Da der Studiengang erst 2015 an den Start gegangen ist, begann sein Engagement als Lehrbeauftragter für Unternehmensstrategie im Handwerk folglich zum Wintersemester 2019/2020. Seine Kurse sind bislang mit maximal zehn Studierenden besetzt, was intensives Arbeiten auf Augenhöhe ermöglicht. Die jungen Erwachsenen kommen aus den unterschiedlichsten Gewerken von Bäcker über Heizung-Sanitär und Kfz bis hin zu Maler und Lackierer. Das macht es spannend.

Der 33-Jährige stammt aus einem Familien-Handwerksunternehmen „für Decke, Wand, Boden und Fassade“ in Voerde. Seine Ausbildung machte er zum Bankkaufmann, was ihm beibrachte, Handwerksbetriebe auch einmal aus der Sicht eines Finanzdienstleisters zu betrachten. Studiert hat er International Business Economics in Venlo in der Fachrichtung Finance and Control. 2016 kehrte er ins Familienunternehmen zurück, übernahm in der Folge dessen Geschäftsführung und baut es seither zu einer Unternehmensgruppe aus, die in einem starken Verbundnetzwerk mit anderen Handwerkern aus der Region stabil für die Zukunft aufgestellt ist.

Strategieplanung im Handwerk hat für ihn nicht nur mit dem Zustand zu tun, den ein Betrieb in der Zukunft haben soll, also dem „Wohin will ich?“ Aus seiner Sicht beginnt es viel früher: „Was macht mein Betrieb eigentlich? Was sind meine Stärken? Was kann ich persönlich als Handwerker gut? Was kann ich besser als andere? Wie ist es in meiner Region mit der Lage, den Kunden, der Wettbewerbssituation? Wo setzt die Politik meinem Geschäft Grenzen? Welchen Mehrwert kann ich – im Vergleich zu anderen – den Kunden bieten?“

Die Studierenden in seinen Kursen sind oftmals erwachsene Kinder, Nichten oder Neffen von Betriebsinhabern. Sie wurden vielleicht schon für die Unternehmensnachfolge ins Auge gefasst, sind aber im Moment noch in der Ausbildung und müssen noch nicht als Unternehmer agieren. Für andere Kursteilnehmer ist der Weg nicht in diesem Maße vorgezeichnet; sie lernen in größeren Unternehmen, die vielleicht schon eine Strategie implementiert haben, und suchen in diesem Rahmen nach ihren Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung. Aus ihnen allen macht der Studiengang noch keine fertigen, strategiefesten Unternehmer, die nach dem Trialen Studium direkt in die Geschäftsführung einsteigen und womöglich den Bestand komplett umkrempeln wollen. Aber sie haben dann schon gelernt, ihr arbeitgebendes Unternehmen besser zu verstehen, sich enger damit zu identifizieren und – nicht zuletzt im eigenen Interesse – ihren Beitrag zu dessen Weiterentwicklung leisten zu wollen. Und sie gewinnen im Studium bei Oliver Lemm garantiert an Kommunikationsstärke. Denn bei ihm müssen sie präsentieren, präsentieren, präsentieren.